



Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt e.V.

## **Cargo makes the world go down**

**Rede von Dominique Just, ROBIN WOOD-Mobilitätsreferentin beim Protest gegen das Weltverkehrsforum in Leipzig, 18. Mai 2022**

Schön, dass ihr hier seid! Auf dem Messegelände hinter mir treffen sich gerade Verkehrspolitik\*innen und Industrievertreter\*innen beim International Transport Forum. Die Zivilgesellschaft und die Klimabewegung stehen hier draußen. Wir von Robin Wood protestieren gemeinsam mit Attac und dem Klimacamp Leipziger Land gegen das ungebremste Wachstum des Güterverkehrs und gegen fossile Subventionen!

ITF-Sprecher Michael Kloth beteuert, das ITF würde seit Jahren die Position vertreten, fossile Kraftstoffe teurer zu machen, den Güterverkehr zu verringern und Verkehr auf die Bahn zu verlagern.

Herr Kloth, warum wurde dann bisher davon noch nichts umgesetzt? Warum wächst der globale Güterverkehr seit Jahren nach dem Motto „immer mehr, immer schneller, immer weiter“? Warum gibt es keine ITF-Sondersitzung zu der Frage, wie der Güterverkehr tatsächlich konsequent verringert werden kann?

Das ITF schreibt sich dieses Jahr auf die Fahne, sich für eine inklusive Mobilität einzusetzen. Ja, Mobilität muss gerecht und zugänglich für alle sein! Aber wenn es um mehr als schöne Worte geht, muss das ITF die Politiker\*innen dazu bringen zu handeln und ein Programm bieten, das der Krise angemessen ist! Stattdessen strotzt das Programm vor Sitzungen, die vermeintlich „grüne“ Flugzeugtreibstoffe oder digitale Technologien als Lösungen für die wachsenden Emissionen im Verkehrssektor präsentieren sollen.

**Doch von den grünen Scheinlösungen wissen wir schon lange, dass sie nicht den Wandel bringen, der dringend notwendig wäre!** Sie machen Mobilität nicht inklusiver oder grüner – im Gegenteil, sie zementieren den klimazerstörerischen und ungerechten Status Quo! Also, sehr geehrter Herr Kloth, Ihre leere Versprechen bringen uns nichts - und deswegen sind wir heute hier!

Wir protestieren heute hier mit riesigen rauchenden Versandpaketen, um zu zeigen: **Das Wachstum des Güterverkehrs nimmt uns wortwörtlich die Luft zum Atmen und den Raum zum Leben!**

Das globale Wirtschaftswachstum beruht auf einer sich immer weiter beschleunigenden Mobilität – und andersherum. Dabei können globale Produktionsketten in ihrem derzeitigen Ausmaß überhaupt nur bestehen, weil die Transportkosten für Waren so verschwindend gering sind. Doch die wahren Kosten müssen wir alle zahlen, denn die schädlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt werden externalisiert.

In besonderem Maße müssen die Kosten die Menschen zahlen, die bereits jetzt und besonders deutlich die Auswirkungen der Klimakrise zu spüren bekommen. Doch nicht nur das: Durch staatliche Subventionen für fossile Kraftstoffe, allen voran Kerosin und Diesel, werden die Transportkosten sogar noch weiter verbilligt. Das heizt das klimaschädliche und ungerechte Verkehrswachstum auch noch an – dabei brauchen wir weniger, nicht mehr Güterverkehr!

Die Corona-Pandemie und nun der Angriffskrieg gegen die Ukraine haben viele Umwälzungen im Verkehrssektor mit sich gebracht. Doch anstatt die Zeichen der Zeit zu erkennen und eine tatsächliche, ökologisch und sozial gerechte Transformation anzustoßen, wird hier bei der ITF vor allem darüber geredet, wie alles möglichst schnell wieder „zurück zum Normalzustand“ gelangen kann. Wir sind hier, um den Regierenden klarzumachen: **Dieser Normalzustand hat keine Zukunft! Klimaschutz ist existenziell wichtig. Handelt jetzt! Wir haben keine Zeit zu verlieren.**

Währenddessen gehen aktuelle Hochrechnungen des ITF selbst davon aus, dass sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen des globalen Güterverkehrs zwischen 2010 und 2050 beinahe vervierfachen werden. Auch hierzulande verfehlt der Verkehrssektor seit Jahren krachend sämtliche Klimaziele. Selbst im aktuellen Entwurf des Klimaschutz-Sofortprogramms der Bundesregierung fehlen wirksame Maßnahmen, um insbesondere den Güterverkehr zu verringern und auf die Schiene zu verlagern. **Wir fordern daher Bundesverkehrsminister Wissing auf, sich nicht länger gegen ein schnelles Ende des Dieselprivilegs und die Einführung einer Kerosinsteuer zu sperren, sondern beides offensiv auch beim Weltverkehrsforum voranzutreiben!** Statt weiter Steuergelder durch den Auspuff zu jagen, brauchen wir zügig Investitionen in ein sozial- und umweltverträgliches Verkehrssystem!

Denn auch der Angriffskrieg gegen die Ukraine macht einmal mehr deutlich:

- Wir müssen unabhängiger von fossilen Energien werden. Für den Transportsektor bedeutet das: **weniger Flugzeuge, weniger LKWs, weniger Containerschiffe und weltweit weniger Güterverkehr!**
- Wir brauchen **regionale Wirtschaftskreisläufe und Handel nach sozialen und ökologischen Regeln.**
- **Wir brauchen Züge statt Flüge und eine Verlagerung des verbleibenden Güterverkehrs auf die Schiene.**

Es ist wichtig, dass wir uns gemeinsam für die Mobilitätswende einsetzen! Bleibt aktiv, beteiligt euch z.B. am Klimacamp im Leipziger Land diesen Sommer, das sich gegen den Ausbau des Frachtflughafens Leipzig/Halle stellt und kommt zu unserem Kampagnen- und Kommunikationstraining „Flugverkehr und Klimagerechtigkeit“ Mitte Juni. Wir sehen uns, vielen Dank Euch!